



Schulinternes Curriculum Französisch – Sekundarstufe I und II



Städtisches Lindengymnasium Gummersbach

Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe I

Französisch

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	11
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	27
2.4	Lehr- und Lernmittel	33
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	34
4	Qualitätssicherung und Evaluation	36

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Städtischem Lindengymnasium Gymnasium (SLG)

Das SLG ist ein vierzütiges Gymnasium mit gebundenem Ganzttag mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit um die 800 Schüleriinnen und Schüler von ca. 90 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt in der Kreisstadt Gummersbach mit etwa 50.000 Einwohnern. Die Schule besteht aus zwei Gebäuden: das Gebäude M in der Moltkestraße, in dem der Unterricht für die Mittelstufe stattfindet, und dem Gebäude der Reininghauser Straße, wo die Erprobungsstufe und Oberstufe unterrichtet werden.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch

Der Unterricht im Fach Französisch am SLG ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet. In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am SLG sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem Europa, das immer wieder von menschenfeindlichen Handlungen bedroht wird, und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 am jährlich stattfindenden (ggf. auch digital durchgeführten) Austausch mit unseren Partnerschulen in La Roche-sur-Yon einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu stärken.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Brigitte Sauzay"-Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes werden regelmäßig wahrgenommen. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem frankophonen Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate.

Der Französischunterricht am SLG leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Beratungsaufgabe

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Auch begleitend zum Unterricht werden Lernerinnen und Lerner sowie ihre Eltern über die Leistungen im Fach Französisch beraten.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 9 Lehrkräften unterrichtet. Wie der Unterricht in allen Fächern des SLG wird auch der Französischunterricht in der Sekundarstufe I in Doppelstunden (90-Minuten-Blöcke) unterrichtet.

Der/die Fachvorsitzende der Fachschaft Französisch bemüht sich in Absprache mit den Fächern Englisch und Spanisch um die Zuteilung eines Fremdsprachenassistenten für eine der drei modernen Fremdsprachen.

Französisch kann am SLG nur ab Klasse 7 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Latein Spanisch

Fachübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte

Die Vorbereitung auf den Frankreichaustausch findet jedes Jahr in enger Kooperation mit den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen der Fächer Erdkunde und Geschichte statt, um zentrale Aspekte der französischen Geschichte und Geografie der Atlantikküste, wo sich unsere Partnerstadt La Roche-sur-Yon befindet, zu vermitteln.

Außerunterrichtliche Angebote

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das SLG Arbeitsgruppen zum Erwerb des Sprachzertifikats DELF A1/A2 und B1/B2 an.

Für alle Französischlerner der Jahrgangsstufe 8 findet in der Regel jährlich eine Tagesfahrt nach Straßburg statt.

Zum deutsch-französischen Tag im Januar nehmen interessierte Schülerinnen und Schüler am Internetwettbewerb des *Institut Français* teil.

Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen regelmäßig mit Lerngruppen französische Filmvorstellungen in Köln oder Bonn.

Kooperationen

Das SLG kooperiert mit verschiedenen Partnern aus der Region (Sparkasse, AOK, TH Köln, Agger Energie, DLRG, Musikschule, TuraDieringhausen). So wird zum Beispiel das Kochstudio der Agger Energie genutzt, um mit einer Gruppe französisch zu kochen.

In unmittelbarer Nähe des Gymnasiums befindet sich die Stadtbibliothek, so dass eine enge Zusammenarbeit bei bestimmten Unterrichtsvorhaben möglich ist.

Falls genügend Interesse besteht, besteht die Möglichkeit, das verpflichtende Schülerpraktikum in der Partnerstadt La Roche-sur-Yon zu absolvieren. Dazu steht die Schule im Kontakt mit den Städtpartnerschaftsvereinen AMIKO und AEI sowie den Rathäusern Gummersbach und La Roche-sur-Yon.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Binnendifferenzierung

Um den individuellen Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern möglichst gerecht zu werden, hat sich die Fachgruppe Französisch nach einer internen Fortbildung im Schuljahr 2019/20 verstärkt der Binnendifferenzierung verpflichtet. Im regulären Französischunterricht bieten die Lehrkräfte regelmäßige Differenzierungsangebote in Form von unterschiedlichen Hilfsmitteln (z.B. zusätzliche Vokabelhilfen oder Wörterbücher), Unterschiede im Textumfang oder in der Komplexität der Texte, unterschiedliche Zieltextformate, variable Arbeitszeiten etc.

Des Weiteren orientiert sich die Fachkonferenz an folgenden überfachlichen Grundsätzen:

Überfachliche Grundsätze

Sukzessiver Kompetenzaufbau

Lernen erfolgt kumulativ. Daher bauen die Unterrichtsvorhaben systematisch aufeinander auf. Im Mittelpunkt eines jeden Unterrichtsvorhabens stehen Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs. Diese Kompetenzen werden in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben fokussiert geschult und systematisch weiterentwickelt. Dies bedeutet, dass in einem Unterrichtsvorhaben nicht alle Kompetenzen gleichgewichtig geschult werden, sondern der inhaltliche Schwerpunkt die Fokussierung auf bestimmte (Teil-) Kompetenzen nahelegt. Spätere Unterrichtsvorhaben knüpfen an vermittelte Kompetenzen an und entwickeln sie weiter.

Des Weiteren bietet der Französischunterricht den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit auf Kompetenzen und Wissen, die sie in anderen Fächern, v.a. in Deutsch und Englisch, erworben haben, zurückzugreifen und darauf aufzubauen. Dies hilft ihnen Verbindungen zwischen Sachverhalten herzustellen und ihr Wissen in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

Vernetztes und altersgerechtes Lernen

Die Fachgruppe verfolgt den Weg des vernetzten Lernens. Dies soll durch die gezielte Herstellung von Zusammenhängen und Aktivierung von fachimmanentem Vorwissen in Unterrichtsvorhaben erfolgen, auf dem aufgebaut werden kann. Unterrichtsvorhaben und Lernarrangements orientieren sich an der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Medienkompetenz

Das Fach Französisch entwickelt die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich weiter. Dies erfolgt im Unterricht zum Beispiel durch die Nutzung des Internets für gezielte Recherchen oder um mit Online Wörterbüchern / Übersetzungsmaschinen zu arbeiten und die Arbeitsprozesse und Ergebnisse zu reflektieren. Am Computer lernen die Schülerinnen und Schüler Texte zu verfassen oder eigene Medien, wie das Handy für thematisch gebundene Videodrehs zu nutzen.

Außerdem gewinnen sie Einblicke in die Nutzung und Bedeutung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen in der frankophonen Welt.

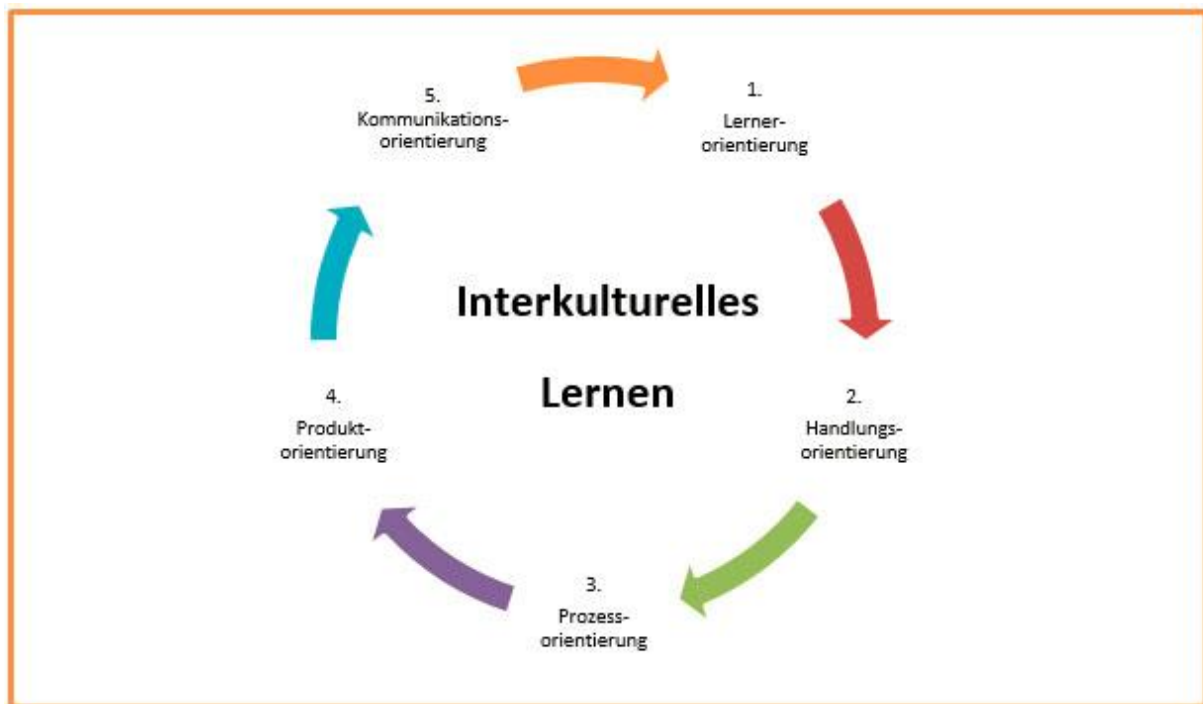
Fachspezifische Grundsätze

Die Fachgruppe Französisch macht es sich zur Aufgabe, das interkulturelle Lernen ins Zentrum des Französischunterrichts zu stellen. Auf dem Weg zu einer grundlegenden Kompetenzausbildung im Verlauf der Sekundarstufe I, legt die Fachgruppe besonderen Wert auf die folgenden **fachmethodischen** und **fachdidaktischen** Grundsätze.

Folgende Kompetenzen gilt es weiterzuentwickeln:

Sprachlern- kompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Verstehen Handeln Wissen Einstellungen Bewusstheit	Sprachbewusstheit
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-/Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben Sprechen Sprachmittlung Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien	
	Text- und Medienkompetenz mündlich/ schriftlich/ medial	

Um dem Interkulturellem Lernen stets gerecht zu werden, orientieren sich die Unterrichtsvorhaben an folgenden Schwerpunkten:



1. Lernerorientierung

Der Französischunterricht orientiert sich am natürlichen (Fremd-)Spracherwerb: auf Hören und Verstehen folgen Sprechen, Lesen und Verstehen sowie Schreiben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfältige Gelegenheiten, der französischen Sprache zu begegnen, ehe sie diese produktiv anwenden. Daher erfolgt die Schulung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen stufenweise vom reproduktiven zum produktiven Sprachgebrauch. Den Übergang bildet der gelenkte Sprachgebrauch.

Die Heterogenität der Französischklassen bezieht sich nicht ausschließlich auf die schulischen Sprachlernerfahrungen und -voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler (insbesondere durch das Fach English), sondern auch auf Sprachlernerfahrungen, die sie aufgrund eventuell unterschiedlicher Herkunftssprachen erworben haben. Diese macht sich der Französischunterricht zu Nutze, knüpft an sie an, arbeitet kontrastiv mit ihnen und fördert daher Sprachbewusstheit konstruktiv.

2. Prinzip der Handlungsorientierung

Der Fachgruppe Französisch ist es besonderes Anliegen, dass Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht zahlreiche Gelegenheiten zum aktiven Sprachgebrauch erhalten.

Ganzheitlichkeit

Der Französischunterricht berücksichtigt affektive und körperliche Aspekte beim Lernen und versteht Lernen als Lernen mit allen Sinnen. Ganzheitliches Lernen wird zunehmend durch eine analytische Zugangsweise ergänzt (vgl. altersgerechtes Lernen).

3. Prinzip der Prozessorientierung

Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe nicht nur die erfolgreiche Kommunikation in den Vordergrund des Unterrichts zu stellen, sondern insbesondere den Weg dorthin. Dies bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zum eigenständigen, selbstbestimmten und selbstevaluativen Lernen erhalten und mit Unterstützung Prozesse des Planens, der Umsetzung, des Korrigierens und Evaluierens eigenständig durchführen können.

4. Prinzip der Produktorientierung

Um die Lerner für die französische Sprache und frankophone Lebenswelt zu begeistern und ihre Lernmotivation und Anstrengungsbereitschaft aufrecht zu erhalten, nimmt sich die Fachgruppe vor, Möglichkeiten zu schaffen, damit Schülerinnen und Schüler ihre kreativen Fähigkeiten und fremdsprachliche Kompetenzen in einem sinnvollen Zusammenhang entfalten können. Dies erfolgt u.a. bei der Durchführung von größeren Projekten (siehe Absatz zur Binnendifferenzierung).

5. Prinzip der Kommunikationsorientierung

Authentizität

Um Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu geben, das Französische in authentischen Kommunikationssituationen zu erfahren, handelnd zu erproben und anwenden zu können sowie ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln, macht sich die Fachgruppe zur Aufgabe

- vielfältige und abwechslungsreiche Gelegenheiten für authentische Sprachverwendungssituationen zu schaffen (u. a. *jeux de rôle, simulations, discussions, médiation*),
- Unterrichtssituationen zu schaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur auszuwählen,
- produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten zu verfahren.

Gezielte Förderung produktiver und rezeptiver kommunikativer Kompetenzen in integrativen Zusammenhängen

Die Fachgruppe legt besonders Wert darauf, produktive wie rezeptive Kompetenzen gleichwertig in den Blick der Kompetenzförderung zu nehmen. Dabei soll die mündliche Kommunikationsfähigkeit im Sinne der Stärkung der Mündlichkeit gezielt gefördert werden (u. a. Lesetext als Sprech-, Schreibanlass).

Konstruktiver Umgang mit Fehlern

Die Fachgruppe betrachtet Fehler als Bestandteil des Lernprozesses und verfolgt daher den Weg, Fehler als Chance zur Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfertigkeit zu nutzen. Nicht primär die sprachliche Korrektheit ist das Ziel des Unterrichts, sondern die **Bewältigung einer kommunikativen Situation**. Daher macht sich die Fachgruppe es zur besonderen Aufgabe, in allen Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler kommunikativ handeln, mit sprachlichen Korrekturen sensibel umzugehen.

Kommunikative Grammatikarbeit

Die Schülerinnen und Schüler sollen sprachliche Mittel und Strukturen vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht ausschließlich isoliert erlernen.

Prinzip der Einsprachigkeit

Der Fachgruppe ist es besonderes Anliegen, den Unterricht in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Dabei soll der Sprachstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden.

2.1 Unterrichtsvorhaben

In dem Übersichtsraster wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben der einzelnen Jahrgangsstufen unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße und kann nach Bedarf über- oder unterschritten werden. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In den folgenden Tabellen verschafft die erste Spalte einen raschen Überblick über die Unterrichtsvorhaben mit ihren entsprechenden Bezügen zum soziokulturellen Orientierungswissen des Kernlehrplans. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in der zweiten Spalte geben an, welche Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben in welchem Umfang besonders gut zu entwickeln sind. Zu beachten ist, dass die dort genannten kommunikativen Kompetenzen immer in enger Verknüpfung mit den entsprechenden methodischen Kompetenzen zu sehen sind, die daher an dieser Stelle nicht gesondert aufgeführt werden.

Schulinterner Lehrplan: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Klassen 7-10

UV 7.1.1: C'est parti ! (ca. 6 Unterrichtsstunden à 90 Minuten)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in ersten Ansätzen die eigene Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen und / oder interagieren 	<p>IKK Erste Einblicke in das Leben in Frankreich: Fragen nach / Antworten auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> Namen Befinden Alter Wohnort Vorlieben <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Kurzvideos Hörtexte</p> <p>MK Modellvideos zum Lernen nutzen</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Aussage- und Fragesätze</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Ziel des ersten Unterrichtsvorhabens ist das dialogische Sprechen (erste Kennenlerngespräche führen): sich vorstellen, nach dem Befinden fragen und eigenes Befinden angeben, Alter und Wohnort angeben und danach fragen, seine Vorlieben beschreiben und andere danach fragen (z.B. Hobbys, Haustiere, Farben oder Essgewohnheiten), sich begrüßen und verabschieden</p> <p>IKK: Begrüßungsrituale einführen</p> <p>VSM <u>Wortschatz:</u> Zahlen 1-20 (z.B. für Altersangaben und Hausnummern)</p> <p>MKR: Bedienen und Anwenden: <ul style="list-style-type: none"> 2 (Online-Wörterbuch / Text-to-speech-App) Informieren und Recherchieren: <ul style="list-style-type: none"> 2 (Hörverstehen / Hörsehverstehen) </p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 7.1.2 : *Bienvenue à Paris !* (ca. 8 Unterrichtsstunden à 90 Minuten)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Lebenswelt beschreiben <p><u>Leseverstehen:</u> einen ersten, illustrierten und annotierten Lesetext verstehen</p>	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Freundschaft, Herkunft, Vorlieben, Wohnort Einblicke in das Leben in Frankreich: erste Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte / Hör-/Hörsehtexte / Tagebuch</p> <p><u>Zieltexte:</u> Dialog / Sprachnachricht / Rap</p> <p>MK ein Lied / einen Rap aufnehmen</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute stummes, offenes und geschlossenes „e“ Liaison und Nasale <p><u>Grammatik:</u> Personalpronomen und das Verb <i>être</i> bestimmter und unbestimmter Artikel</p> <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung erster Strategien zur Wortschließung Einführung von ersten Strategien zur Unterstützung 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Ziel des Unterrichtsvorhabens ist den Wortschatz und die ersten Grammatikstrukturen in einer Sprachnachricht umzusetzen (Rap / flüssiges Sprechen).</p> <p>Konkrete Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> sich selbst und jemanden vorstellen (Rollenspiel) sagen, woher man kommt und seinen Wohnort beschreiben Sehenswürdigkeiten in Paris kennenlernen eine Personenkonstellation anfertigen eine französische Mail sprachmitteln Wortschatztraining und Tipps zum Lernen des Wortschatzes freies Sprechen trainieren <p>Tâche: sich und seinen Wohnort in einem Rap vorstellen (Aufnahme einer Sprachnachricht)</p> <p>Die Aufnahme der Sprachnachricht erfolgt entweder mithilfe der Mobilfunkgeräte der SuS oder der Aufnahmefunktion im Kursnotizbuch (Teams von Office 365). Als Alternative zur <i>tâche</i> bietet sich an, den Rap ohne vorherige Aufnahme direkt im Unterricht vorzutragen oder ein Plakat über den eigenen Wohnort zu erstellen, das dann vor der Lerngruppe präsentiert wird.</p>

	des monologischen und dialogischen Sprechens	MKR: Informieren und Recherchieren: <ul style="list-style-type: none">• 2 (Hörverstehen / Hörsehverstehen) Produzieren und Präsentieren: <ul style="list-style-type: none">• 1 (Rap / Sprachnachricht) Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (mögliche Schwerpunktkompetenz: Hörverstehen)
--	--	---

UV 7.2 Ma famille (ca. 12 Unterrichtsstunden à 90 Minuten)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen</u></p> <p><u>An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in einfacher Form präsentieren <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Seine Familie, Hobbys, gemeinsame Aktivitäten präsentieren <p><u>Lesen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Konsumverhalten</p> <p>Orte, Regionen und Länder Frankreichs und der Frankophonie; französischsprachige Stars</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Bildmedien Lesetexte (bebildertes Tagebuch) Hör-/Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog Kurznachricht Kurzpräsentation Plakat</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> Imperativ</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Graphie-Phonie-Regeln Laute [ε̃] [g] [wa] [o]</p> <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz durch Ordnen lernen Skizzen erstellen Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen Bilder zum Leseverstehen nutzen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Ziel ist es, über die Familie und den Familienalltag sprechen, das Alter anzugeben, zu sagen, was man mit anderen gemeinsam macht und die Familie und ihren Wohnort beschreiben</p> <p>Possessivbegleiter das Verb <i>avoir</i> Fragen mit <i>est-ce que</i></p> <p>Lernaufgabe (s)eine Familie vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (mögliche Schwerpunktkompetenz: Leseverstehen)</p> <p>MKR Rechtschreibprüfung Französische Sonderzeichen Umgang mit dem Online-Wörterbuch</p>

UV 7.3 <i>Ma chambre et moi</i> (ca. 12 Unterrichtsstunden à 90 Minuten)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen Erweiterung des kulturellen Wissens über Frankreich (v.a. Comics, Stars, Leben in Paris) <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Über Vorlieben und Abneigungen mit anderen kommunizieren / diskutieren <p><u>Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> das Zimmer / die Wohnung beschreiben eigene Vorlieben / Abneigungen äußern <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Steckbrief über sich selbst / über eine Lehrwerkfigur schreiben einen Tandempartner anschreiben (Mail) <p><u>Lesen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Gebrauchstexten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die richtigen Informationen aus einem französischen Comic auswählen und übertragen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Wohnungs-&Zimmereinrichtung, Hobbys, Lieblingsstars, Comics</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Bildmedien Lesetexte (teils bebildert) Hör-/Hörsehtexte Comics</p> <p><u>Zieltexte</u> Dialog Präsentation Plakat Mail</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> das Verb faire Zusammengezogener Artikel mit de (auch in Verbindung mit dem Verb faire) pour + Infinitiv Adjektive und ihre Angleichung Verneinung mit ne...pas und ne...plus</p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Diskrepanz zwischen Phonie und Graphie (Adjektiv „joli“ und Endungen bei Vornamen (Michel / Michelle))</p> <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> „Der Kniff mit dem Knick“ Flüssiges Sprechen trainieren durch Anhören und 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Ziel ist es, die Grammatik und den Wortschatz in einem mündlichen Vortrag zu nutzen, um sein Zimmer vorzustellen (Aussprache und freies Sprechen sollen vertieft werden).</p> <p>Tâche: Sein Traumzimmer in einem klasseninternen Wettbewerb vorstellen (ein Plakat erstellen, das Zimmer präsentieren). Am Ende der Präsentationen stimmen die SuS ab, welches Zimmer die meisten Punkte bekommt und den Wettbewerb gewinnt.</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (mögliche Schwerpunktkompetenz: Hörverstehen)</p> <p>MKR Produzieren und Präsentieren: ein Plakat vorstellen</p>

	Nachsprechen <ul style="list-style-type: none">• Texte als Modelltexte für eigene Texte nutzen• Bilder zum Leseverstehen nutzen	
--	--	--

UV 7.4 Au collège (ca. 12 Unterrichtsstunden à 90 Minuten)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln:</u> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln. </p> <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren </p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> <ul style="list-style-type: none"> über seine Schule sprechen; etwas bewerten </p> <p><u>Schreiben:</u> <ul style="list-style-type: none"> seinen Tagesablauf in der Schule beschreiben, seine Lieblingsfächer nennen; eine Nacherzählung schreiben </p> <p><u>Lesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen; Vorwissen aktivieren </p> <p><u>Sprachmittlung:</u> <ul style="list-style-type: none"> die richtigen Informationen auswählen und übertragen </p>	<p>IKK <ul style="list-style-type: none"> Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Stundenplan, Schulalltag Einblicke in das Leben in Frankreich: das französische <i>collège</i> </p> <p>TMK <ul style="list-style-type: none"> <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte / Hör-/Hörsehtexte / Interviews/ Filme <u>Zieltexte:</u> Dialog / Tagesablauf / Erzählung / Film (Video) </p> <p>VSM <ul style="list-style-type: none"> <u>Aussprache und Intonation:</u> Phänomene des <i>français oral</i>: das verkürzte <i>je</i> <u>Grammatik:</u> das Verb <i>aller</i> und der zusammengezogene Artikel mit <i>à</i> die Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i> die Possessivbegleiter <i>notre, votre, leur</i> und die Adjektive <i>bon/ne, nul/le</i> Mengenangaben mit <i>de</i> </p> <p>SLK <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: andere Sprachen zum Lernen nutzen Einführung erster Strategien zur Sprachmittlung Schreiben: einen Text selbständig korrigieren </p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Ziel ist es, den Wortschatz und die Grammatik in einem Video zu nutzen, um seine Schule vorzustellen (die Aussprache und das freie Sprechen üben).</p> <p>Konkrete Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> sich verabreden über Personen und Orte seiner Schule sprechen das französische <i>collège</i> vorstellen seinen Tagesablauf beschreiben ein deutsches Interview sprachmitteln eine Erzählung verstehen und wiedergeben freies Sprechen üben <p>Tâche: seine Schule in einem Video vorstellen (eine Filmaufnahme planen: Text und Kameraeinstellungen → vorher rechtliche Hinweise zum Filmen von Personen besprechen) Die Aufnahme der Videos erfolgen entweder mithilfe der Mobilfunkgeräte der SuS oder der schuleigenen Kameras.</p> <p>MKR Informieren und Recherchieren: Video (Text und Kameraeinstellungen) Produzieren und Präsentieren: 1 Video drehen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (mögliche Schwerpunktkompetenz: Sprachmittlung)</p>

UV 7.5 Un pique-nique à Paris (ca. 12 Unterrichtsstunden à 90 Minuten)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p><u>Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK</p> <p><u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Hör-/Hör-Seh-Verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen, regionale Besonderheiten</p> <p>TMK</p> <p><u>Ausgangstexte</u> Hör-/Hör-Seh-Texte Lesetexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM</p> <p><u>Grammatik</u> Mengenangaben, Teilungsartikel</p> <p>SLK</p> <p>Einführung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hör-Seh- und Leseverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Ziel ist es:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einen Podcast zu hören und sich zu verabreden - Einkaufslisten zu verfassen - Ein Picknick zu planen <p>Lernaufgabe: ein Picknick in einem Fake-WhatsApp-Chat planen und sich verabreden</p> <p>Einen Podcast/Videoclip zu einem typisch deutschen Rezept erstellen.</p> <p>Sonderzeichen auf der Smartphone-Tastatur</p> <p>Die Verben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir</i></p> <p>Die Zahlen bis 1000</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Schriftliche Leistungsmessung (mögliche Schwerpunktkompetenz: Hör-/Hörseh-verstehen)</p>

UV 8.1 : *Bienvenue à Nantes !* (ca. 12 Unterrichtsstunden à 90 Minuten)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen, wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> seinen Wohnort, Dinge, Orte und Personen differenziert beschreiben Fragen zu einer Stadt stellen und beantworten einen Weg beschreiben <p><u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten wichtige Einzelinformationen entnehmen 	<p>IKK Eine neue Stadt und deren Kultur kennenlernen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Kurzvideos Hörtexte Artikel aus Internetforen</p> <p><u>Zieltexte:</u> Flyer Dialog Quiz</p> <p>MK Gute Suchanfragen formulieren</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Aussage- und Fragesätze</p> <p><u>Grammatik</u> Relativpronomen qui in festen Verbindungen voran- und nachgestellte Adjektive Relativsätze mit qui und où Verben auf -ir (Typ sortir), Verben auf -re, venir Fragebegleiter quel</p> <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> Französisch als Brückensprache zu anderen Sprachen nutzen 	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Ziel des Unterrichtsvorhabens ist das Erstellen sowie die Durchführung eines Quiz zu Nantes oder der eigenen Stadt in der Fremdsprache: Anwendung des erweiterten Themenwortschatzes in einem selbst erstellten Quiz (Fragen erstellen, aber auch Antworten formulieren).</p> <p>IKK: Erweiterung des landeskundlichen Wissens, sich in einer französischsprachigen Stadt orientieren</p> <p>VSM <u>Wortschatz:</u> Erweiterung des Themenwortschatzes „Stadt“; Themenwortschatz „Bahnreise“ sowie „Wegbeschreibung“</p> <p>MKR: Bedienen und Anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Suchmaschinen bedienen <p>Informieren und Recherchieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eine Suchanfrage zielführend formulieren <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (mögliche Schwerpunktkompetenz: Hörverstehen)</p>

UV 8.2 : Aventures dans les Pays de la Loire ! (ca. 12 Unterrichtsstunden à 90 Min.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u> Die Schüler:innen können Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen.</p> <p>TMK Die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen des besprechenden Umgangs mit Texten und Medien einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, diese mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, • einfache Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen, • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien kurze Texte oder Medienprodukte erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten. 	<p>IKK Die Schüler:innen können Einblicke in das Leben in Frankreich gewinnen; Eine neue Region und deren Kultur kennenlernen; bekannte Persönlichkeiten und Erzählungen der Region „Les Pays de la Loire“ kennen lernen.</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzvideos • Hörtexte • Artikel aus Internetforen • kürzere narrative Texte <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzportrait • Dialog • E-Mail/Blogbeitrag • Hörtext/Hörspiel <p>FKK/VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Die Schüler:innen können kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Ziel des Unterrichtsvorhabens ist es, in der Fremdsprache eine Geschichte (als Hörspiel oder Audio-begleitete Präsentation) aufzunehmen: Anwendung des erweiterten Themenwortschatzes in kreativem Schreiben.</p> <p>IKK: Erweiterung des landeskundlichen Wissens, Persönlichkeiten aus Nantes; Nantes und seine Umgebung kennen lernen.</p> <p>VSM <u>Wortschatz:</u> Erweiterung des Themenwortschatzes „Wochenend-und Freizeitaktivitäten“</p> <p>MK: Bedienen und Anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Online-Routenplaner verwenden • Geräusche in eine Aufnahme einfügen • Ggf. eine Aufnahme in eine PowerPoint-Präsentation integrieren • Ggf. ein (Stop-Motion-)Video aufnehmen

<p>FKK</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <p>Die Schüler:innen können in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <p>Die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen, • mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben, <p><u>Schreiben</u></p> <p>Die Schüler:innen können</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Textinhalte in einfacher Form wiedergeben, • in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren, • ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen, • einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren, • digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen. 	<p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>jouer à</i> und <i>jouer de</i> • das <i>passé composé</i> mit <i>avoir</i> und <i>être</i> / das <i>passé composé</i> im verneinten Satz • die Zahlen über 1000 • <i>c’était</i> und Adjektiv • die unverbundenen Personalpronomen <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Erzählung verstehen • die Etappen einer Handlung nachvollziehen <p><u>Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • über Vergangenes sprechen • einen Wochenendbericht schreiben 	<p>Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Leistungsmessung (mögliche Schwerpunktkompetenz: Leseverstehen) • Möglichkeit einer <u>Ersatzleistung</u> in Form einer audio-visuell unterstützten selbst gestalteten Geschichte
--	---	---

UV 8.3 Famille : les moments qui comptent (ca. 10 Unterrichtseinheiten à 90 Minuten)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>interkulturelles Verstehen und Handeln:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Begegnungs- und Handlungssituationen repräsentative Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen und daraus ggf. auch Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Hör- / Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen den Tonfall zum Verstehen nutzen <p><u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen Redeabsichten verwirklichen, in einfacher Form interagieren und seine Interessen vertreten / verteidigen sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen / Betonung und Tonfall verstehen und für die eigene Argumentation einsetzen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Konsumverhalten, Umweltschutz</p> <p>Einblick in das Leben in Frankreich: berühmte Persönlichkeiten, Feste und Traditionen (Orientierungswissen)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte Formate der sozialen Medien und Netzwerke Hör-/Hörsehtexte Erzählung <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Dialoge Formate der sozialen Medien und Netzwerke Kommentar <p>MK mit filmischen Mitteln experimentieren (z.B. ein Rollenspiel + <i>bêtisier</i> drehen)</p> <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> die direkten Objektpronomen der Relativsatz mit <i>que</i> die Demonstrativbegleiter die Verneinung mit <i>ne...rien</i> und <i>ne...jamais</i> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildbeschreibung: Fotos von Familienaktivitäten ein Streitgespräch führen / seine Meinung äußern / Vorwürfe machen und argumentieren sagen, was eine Familie zusammenhält und Familienaktivitäten beschreiben über eine Beziehung sprechen Dinge, Orte und Personen näher beschreiben Über Konsum und Umweltschutz sprechen ein Rollenspiel vorbereiten und vorspielen <p>• fakultativ: ein deutsches Kurzportrait sprachmitteln</p> <p>Sprechen: Dialogbausteine einüben, einen Sprechfächer erstellen und den Tonfall nutzen lernen</p> <p>das Verb <i>mettre</i> die Adjektive auf <i>-if/-ive</i> und <i>-eux/-euse</i> über Gefühle sprechen</p> <p>Tâche: in einem Rollenspiel einen Streit mit 2 Enden darstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung (mögliche Schwerpunktcompetenz: Hörverstehen)</p>

UV 8.4 Planète collège (ca. 12 Unterrichtsstunden à 90 Minuten)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen dem deutschen und französischen Schulalltag erklären </p> <p>FKK <u>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</u> <ul style="list-style-type: none"> • den persönlichen Standpunkt zum Thema „Stress in der Schule“ erläutern (über Unterricht, Noten, Schulstress sprechen; sagen, wie man lernt, seine Meinung äußern, einen Ratschlag geben) <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> <ul style="list-style-type: none"> • Personen beschreiben <u>Schreiben:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Wörter und Ausdrücke in einem Wortnetz sammeln und ordnen; seinen Standpunkt zu einem Thema erläutern <u>Lesen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und Informationen in einer Tabelle zusammentragen; Vorwissen aktivieren <u>Sprachmittlung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • die richtigen Informationen auswählen und übertragen: kulturelle Unterschiede erklären </p>	<p>IKK <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen: Stereotypen, Schulstress • Einblicke in das Leben in Frankreich: das französische Notensystem </p> <p>TMK <ul style="list-style-type: none"> • <u>Ausgangstexte:</u> Lesetexte / Hör-/Hörsehtexte / Persönlichkeitstest/ Interviews/ Videos/ Erzählung • <u>Zieltexte:</u> einen (Antwort)Text schreiben; einen inneren Monolog schreiben; das Ende einer Geschichte schreiben </p> <p>VSM <ul style="list-style-type: none"> • <u>Aussprache und Intonation:</u> Phänomene des <i>français oral</i>: die Partikel <i>quand même</i> • <u>Grammatik:</u> das indirekte Objekt und die indirekten Objektpronomen die indirekte Rede und Frage die Verben <i>dire, écrire</i> und <i>devoir (pouvoir, vouloir</i> werden vorausgesetzt) </p> <p>SLK <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter Themenwortschatz Schule; Themenwortschatz Selbstporträt (Familie, Hobbys, Ernährung, Aussehen, Charakter) • Vertiefung der Strategien zur Sprachmittlung • Schreiben: digitale Textüberarbeitung </p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Ziel ist es, den Wortschatz und die Grammatik zu nutzen, um eine Persönlichkeit aus dem Schulalltag vorzustellen (plus die Aussprache und das freie Sprechen zu üben). Konkrete Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertungskriterien für Porträts erarbeiten • fehlende Begriffe (Adjektive/ Adverbien) suchen oder umschreiben • eine Mind-Map erstellen • die Porträts schreiben und überarbeiten (<i>strucuter et enrichir un texte</i>) • das Porträt präsentieren: freies Sprechen üben • Porträts bewerten <p>Tâche: Eine Persönlichkeit aus dem Schulalltag porträtieren.</p> <p>MKR Informieren und Recherchieren: Nachschlagehilfen nutzen Produzieren und Präsentieren: einen Porträt vorbereiten</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftliche Leistungsmessung</p> <p>(Mögliche Schwerpunktkompetenzen: Leseverstehen, Sprachmittlung)</p>

UV 8.5: Les stars qu on like (ca. 10 Unterrichtsstunden à 90 Minuten)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Austausch über digitale Medien und deren Nutzung <p>FKK <u>Hörverstehen/ Hörsehverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen auditiven und audiovisuell vermittelten Texten die Hauptaussagen sowie Detailinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Vortrag mit digitaler Unterstützung in einfacher Form halten <p><u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • authentische (digitale) Texte weitgehend verstehen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Internet aufgabenbezogen für Recherchen nutzen • im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien eine digitale Präsentation erstellen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen • Einblicke in das Leben in Frankreich: Französische Stars in den Medien <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetexte • Steckbriefe • Hör-/Hörsehtexte (Formate der sozialen Medien) <p><u>Zieltexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • tabellarischer Überblick/ Steckbrief • Vortragsskript • „Folien“ einer digitalen Präsentation <p>MK Eine digitale Präsentation gestalten und dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Notizen-Funktion nutzen • rechtlich Hinweise zum Verwenden von Fotos, Musik und Videos (aus dem Internet) beachten <p>Im Internet verfügbare Videos (z.B. Youtube) zur Informationsrecherche nutzen und dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Geschwindigkeit einer Aufnahme anpassen • Untertitel einblenden <p>VSM <u>Grammatik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Adjektive auf <i>-al</i> • Begleiter <i>tout</i> 	<p>Ziel ist es, in einem digital unterstützten Kurzvortrag seinen Lieblingsstar vorzustellen (<i>Tâche</i>). Hierbei sind sowohl die neu erworbenen sprachlichen (Wortschatz/ Grammatik) wie auch medialen Kompetenzen zu nutzen.</p> <p><u>Unterrichtliche Umsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • über die Nutzung digitaler Medien sprechen (Themenwortschatz) • über Stars der sozialen Medien und deren Aktivitäten sprechen • eine berühmte Person vorstellen und deren Werdegang beschreiben • eine Powerpoint Präsentation erstellen • einen mediengestützten (→ PPP) Kurzvortrag mündlich halten <p>Leistungsüberprüfung: schriftliche Leistungsmessung (mögliche Schwerpunktkompetenzen: Hör-/ Hörsehverstehen u./o. Leseverstehen)</p>

	<ul style="list-style-type: none">• Verben auf <i>-ir</i> (Typ <i>finir</i>)	
--	--	--

- Verb *voir*

Aussprache und Intonation:

englische Lehnwörter im Französischen aussprechen

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept hat die Fachkonferenz Französisch die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Kriterien der Leistungsbewertung und –rückmeldung

Allgemeine Kriterien

Die Fachgruppe vereinbart das gemeinsame Verständnis, dass kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit hat. Insgesamt soll die Leistungsbewertung und –rückmeldung **alle** Kompetenzbereiche des Kernlehrplans integrativ in ihrem gegenseitigen Zusammenspiel sowie in fokussierter, kompetenzspezifischer Betrachtung berücksichtigen.

Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachgruppe, die folgenden Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und –rückmeldung heranzuziehen.

Kommunikative Kompetenzen

Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
- Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung des Gehörten/des Gesehenen

Schreiben

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Formale Sorgfalt bezogen auf das Textformat

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen

- Initiative bei der Gesprächsführung
- Spontaneität
- Situationsangemessenheit
- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- phonetische / intonatorische Angemessenheit
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Körpersprache, d.h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
- Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge

Zusammenhängendes Sprechen

- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- phonetische und intonatorische Angemessenheit
- Themenbezogenheit
- logischer Aufbau
- Adressatenorientiertheit der Präsentation: z.B. Sprechtempo, Körpersprache, Anschaulichkeit

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- inhaltliche Angemessenheit
- Wiedergabe der relevanten Informationen
- Körpersprache, d.h. Mimik Gestik, Blickkontakt
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

Schriftliche Form der Sprachmittlung

- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- inhaltliche Angemessenheit
- Wiedergabe der relevanten Informationen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache
- eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung (u.a. Berücksichtigung von Adressat und Textsorte)

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Es wird empfohlen, die Klassenarbeiten ein Mal pro Schuljahr als Parallelarbeit zu konzipieren.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde. Dies ist in der Regel erst im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 der Fall.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu. (s.u.)

In jeder Klassenarbeit ist dabei die funktionale kommunikative Kompetenz Schreiben verpflichtend und wird durch mindestens eine weitere funktionale kommunikative Teilkompetenz (Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen) ergänzt. Dabei ist jede dieser Teilkompetenzen (Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen) mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen. Die isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche

Mittel ist darüber hinaus möglich, aber nicht verpflichtend. Gemäß den im KLP festgesetzten Rahmenvorgaben zur Überprüfung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen gelten folgende Regelungen für die Lernerfolgsüberprüfungen in den Klassenarbeiten:

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

Hinsichtlich der Bewertung der funktionalen Kompetenz Schreiben vereinbart die Fachschaft folgende Punkte:

Jahrgänge 7 und 8 (Stufe 1)

Die funktionale kommunikative Kompetenz Schreiben ist mit mindestens 35% der Gesamtpunktzahl zu bewerten. Für die Bepunktung werden wiederum Inhalts- und Darstellungsleistung unterschieden und im Verhältnis 30% - 70% bewertet. Hinsichtlich der Darstellungsleistung sind in Vorbereitung auf die Mittel- und Oberstufe Kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und Sprachrichtigkeit zu bepunkten. Die im folgenden Raster aufgeführten Kriterien werden mit der jeweils angegebenen Gewichtung zugrunde gelegt:

Bewertungsraster Darstellungsleistung / sprachliche Leistung Stufe 1

Kommunikative Textgestaltung <i>Du...</i>
...richtest deinen Text konsequent im Sinne der Aufgabenstellung aus.
...beachtest die Normen des geforderten Zieltextformats. (hier: Konkretisierung erforderlich!)
...erstellst einen strukturierten Text.
Ausdrucksvermögen <i>Du...</i>
...verwendest einen angemessenen allgemeinen und thematischen Wortschatz.
Summe (= 1/3 der für die Darstellungsleistung vorgesehen Gesamtpunktzahl)
Sprachrichtigkeit Du beachtest die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation (<i>Wortschatz ()/Grammatik ()/Orthographie ()</i>).
Summe (= 2/3 der für die Darstellungsleistung vorgesehen Gesamtpunktzahl)

Stufe 2 (Jahrgänge 9 und 10)

In Anlehnung an das für die Stufe 1 Gesagte gelten für die Jahrgänge 9 und 10 folgende Bewertungsmaßstäbe:

- Die Inhalts- bzw. Darstellungsleistung werden im Verhältnis 40 zu 60% bewertet.
- Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen machen 50% der Gesamtpunktzahl der Darstellungsleistung aus, die Sprachrichtigkeit die anderen 50%.

Folgendes Raster macht die Bewertungskriterien und deren Gewichtung deutlich.

Bewertungsraster Darstellungsleistung / sprachliche Leistung Stufe 2

Kommunikative Textgestaltung <i>Du...</i>
...richtest deinen Text konsequent im Sinne der Aufgabenstellung aus.
...beachtest die Normen des geforderten Zieltextformats. (hier: Konkretisierung erforderlich)
...erstellst einen sachgerecht strukturierten Text unter Verwendung von Verknüpfungswörtern.
...gestaltest den Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.
Ausdrucksvermögen <i>Du...</i>
...löst dich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formulierst eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien.
...verwendest einen angemessenen allgemeinen Wortschatz.
...verwendest einen angemessenen thematischen Wortschatz.
... variiert den Satzbau in dem Zieltextformat angemessener Form.
Summe (= 50% der für die Darstellungsleistung vorgesehenen Gesamtpunktzahl)
Sprachrichtigkeit Du beachtest die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation (<i>Wortschatz</i> ()/ <i>Grammatik</i> ()/ <i>Orthographie</i> ()).
Summe (= 50% der für die Darstellungsleistung vorgesehenen Gesamtpunktzahl)

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Folgende Prozentwerte bezogen auf die Gesamtpunktzahl liegen der Notengebung der Klassenarbeiten zugrunde:

Notenskala	Prozentwerte
1+	100% - 98%
1	97% - 94%
1-	93% - 91%
2+	90% - 86%
2	85% - 81%
2-	80% - 76%

3+	75% - 70%
3	69% - 65%
3-	64% - 60%
4+	59% - 55%
4	54% - 50%
4-	49% - 45%
5+	44% - 38%
5	37% - 32%
5-	31% - 25%
6	24% - 0%

Wichtiger Hinweis:

Die Grenze zwischen den Notenstufen *sehr gut minus* und *gut* liegt bei 90 % der erreichbaren Punktzahl.

Die Grenze zwischen den Notenstufen *ausreichend minus* und *mangelhaft* liegt bei 45% der erreichbaren Punktzahl.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
7	6	1	Mündliche Kommunikationsprüfung als erste Leistungsüberprüfung, dann 5x schriftliche Leistungsmessung
8	5	1	5x schriftliche Leistungsmessung
9	5	1-2	ggf. 1x mündliche Kommunikationsprüfung, 4x schriftliche Leistungsmessung
10	4	2	4x schriftliche Leistungsmessung

Anmerkung: In den Jahrgangsstufen 8 und 10, in denen keine mündliche Kommunikationsprüfung vorgesehen ist, kann ein Klassenarbeit durch eine vergleichbare Leistung (z.B. Portfolio oder Lerntagebuch) ersetzt werden.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),

- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elternteil)

	Lehr-/Lernmittel	Elternteil
Jahrgangsstufe 7	À Plus! 1 (Cornelsen)	Lehrbuchbezogenes Grammatikheft und Arbeitsheft /Carnet d'activités
Jahrgangsstufe 8 (ab 2021/22)	À Plus! 2 (Cornelsen)	Lehrbuchbezogenes Grammatikheft und Arbeitsheft/ Carnet d'activités
Jahrgangsstufe 9 (ab 2022/23)	À Plus! 3 (Cornelsen)	Lehrbuchbezogenes Grammatikheft und Arbeitsheft/ Carnet d'activités
Jahrgangsstufe 10 (ab 2023/24)	À Plus! 4 (Cornelsen)	Lehrbuchbezogenes Grammatikheft und Arbeitsheft/ Carnet d'activités

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente
- Digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen
- Lehrwerks(un)abhängige Lektüren: z.B.: Mikaël Ollivier: *Frères de sang* (Jg. 9)
- analoge und digitale Wörterbücher

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am SLG werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen.

Fächerverbindender Unterricht kann projektorientiert sein und findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die Leistungsbewertung erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am SLG durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages*, Studienfahrten, Firmenpraktika,
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de. (Letzter Zugriff:15.01.2020)

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.



Städtisches Lindengymnasium Gummersbach

Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe II

Französisch

November 2021

Inhalt

1. Das Fach Französisch am Lindengymnasium Gummersbach.....	2
1.1. Unterrichtsbedingungen	2
1.2. Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	3
1.3. Aufgaben der Fachkonferenz Französisch	3
1.4. Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen	3
1.5. Förderung	3
1.6. Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen.....	3
2. Schulinternes Curriculum Sekundarstufe II	
2.1. Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1. Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	5
2.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	7
2.1.3. Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Grundkurs) Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2.1.4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Grundkurs).....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.1.5. Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Leistungskurs) 22	
2.1.6. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Leistungskurs)	30
2.1.7. Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Grundkurs) (ab Abitur 2020)	34
2.1.8. Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Leistungskurs) (ab Abitur 2020)	35
3.2. Konzepte zur Leistungsmessung in der Sekundarstufe II.....	36
3.2.1. Allgemeines	36
3.2.2. Hilfsmittel	37
3.2.3. Klausurlängen.....	37

1.

2. Das Fach Französisch am Lindengymnasium Gummersbach

2.1. Unterrichtsbedingungen

Französisch kann am Lindengymnasium Gummersbach ab Klasse 7 erlernt werden. Die Sprachenfolge gestaltet sich folgendermaßen:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch, Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Spanisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch, Latein

Das Fach Französisch wird in Doppelstunden unterrichtet. Im Grundkurs haben die Lernenden 3 Stunden, im Leistungskurs 5 Stunden Französisch pro Woche.

2.2. Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern. Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und -kollegen unabdingbar.

2.3. Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens zwei Mal pro Schuljahr. Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zu Austauschbegegnungen, Tagesexkursionen, außerschulische Lernorte
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

2.4. Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen

Die Planung, Durchführung und Evaluation des bilingualen Sachfachunterrichts finden jedes Jahr in enger Kooperation mit den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen der Fächer Geschichte, Sozialwissenschaften bzw. Politik und Erdkunde statt.

2.5. Förderung

Im Rahmen der Förderung begabter Französischlernenden bietet das Lindengymnasium Gummersbach den Erwerb des Sprachzertifikates DELF, Niveaustufen A1 bis B2 des GeR¹ an.

Außerdem beraten und unterstützen die Kolleginnen und Kollegen Schülerinnen und Schüler, die ins frankophone Ausland wollen, z.B. mit den vom DFJW geförderten Programme *Brigitte Sauzet* für 3-monatige Aufenthalte und *Voltaire*, für ein halbes Jahr im Ausland.

¹ GeR: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen.

2.6. Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

Die Oberstufenkurse der EF nehmen in der Regel jährlich im Januar am deutsch-französischen Internetteamwettbewerb des Institut Français teil. Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen im Rahmen diverser französischer Kinowochen, unter anderem *Cinéfête*.

In der Q1 findet ein Schüleraustausch mit dem *Lycée de Lattre de Tassigny, La Roche-sur-Yon* statt. Meistens findet der Austausch in einen Drittort statt. In Wechsel haben solche Begegnungen bereits in Frankreich, Deutschland oder Belgien stattgefunden.

3. Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe II

3.1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle die schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Die Übersichtsraster enthalten folgende Abkürzungen:

FKK – Funktionale Kommunikative Kompetenzen

TMK – Text - und Medienkompetenz

IKK – interkulturelle kommunikative Kompetenz

3.1.1. Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i></p> <p>Thema: «Etudier ou/et travailler»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU <p>KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen – explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben – bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben – ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen <p>IKK</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen <p>In der Leistungsüberprüfung (Klausur) zu berücksichtigende Teilkompetenzen: Schreiben, Leseverstehen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II</i></p> <p>Thema: Vivre dans un pays francophone (p. ex. Le Maroc / le Cameroun)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Stadt- und Landleben - Tourismus - Konflikte zwischen traditioneller und moderner Lebensweise <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt-/Landleben - ausgewählte Bereiche des politischen Lebens - soziales und politisches Engagement <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Hör-/Hörsehverstehen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - auffällige, auf Wirkung angelegte Elemente auditiv und audiovisuell vermittelter Texte beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen - eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsorten-spezifische Merkmale sowie elementare filmische Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern, <p>IKK</p> <p><i>Interkulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden <p>In der Leistungsüberprüfung (Klausur) zu berücksichtigende Teilkompetenzen: Schreiben, Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Être jeune : entre rêves et réalité

Inhaltliche Schwerpunkte

- Lebenswirklichkeit und Zukunftspläne von Jugendlichen
- soziales und politisches Engagement: Jugendliche verändern die Gesellschaft

KLP-Bezug: Être jeune adulte

- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)
- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK**

Leseverstehen

- bei lyrischen, dramatischen und narrativen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben:

- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden
- Verfügen über sprachliche Mittel*
- grundlegendes Textbesprechungs – und Textproduktionsvokabular zielorientiert nutzen
- Stilmittel kennenlernen und anwenden

Hörsehverstehen

- medial vermittelten Texten (Filme, Hördokumente) Hauptaussagen, Einzelinformationen entnehmen

IKK

- Soziokulturelles Orientierungswissen
- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freundschaften, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)
- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

In der Leistungsüberprüfung (Klausur) zu berücksichtigende Teilkompetenzen: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

Zeitbedarf: ca. 25 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: «Entre attentes et espoirs»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Identität
- Modernes Leben, soziale Netze
- Versuchungen und Gefahren
- Konsumverhalten

KLP-Bezug: Être jeune adulte

- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)
- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK**

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen

Leseverstehen

- bei fiktionalen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden.

TMK

- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen

IKK

- grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen

In der Leistungsüberprüfung (Klausur) zu berücksichtigende Teilkompetenzen: Sprechen, zusammenhängendes Sprechen (mündliche Prüfung)

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

3.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Einführungsphase – EF: UV I B1+ des GeR « <i>Etudier ou/et travailler</i> » Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.		
<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Text-erschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</p> <p>Kontinuierlich eigene Fehler-schwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> <p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesenverstehen aus Sachtexten mit berufsorientierter Dimension Informationen/ Hauptaussagen erschließen/ entnehmen und diese verknüpfen, • Sprachmittlung einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen • Verfügen über sprachliche Mittel <u>Wortschatz:</u> Wortfelder zu stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden <u>Grammatische Strukturen:</u> Futur- und Konditionaltempora, Subjonctivmodus, Zeitenfolgen indirekte Rede, Si-Sätze • Schreiben unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexte verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren und eigene Texte (C.V., lettre de motivation) unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen. • Hören/ Sehen: Chansons und/ oder Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. Tryo Travailler plus, Irie Revolté – Travailler, <i>films</i>: Auszüge aus z.B. Intouchables, Auberge Espagnole, z.B. Videoclips zum Thema „Le métier de rêve“ oder von Jugendprogrammen der EU, DFH). • Sprechen: ein Bewerbungsgespräch simulieren <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/ Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen, Lebenslauf verfassen und präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs/ Bewerbungsschreiben verfassen 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</p> <p>Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden</p> <p>Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</p>

Texte und Medien
Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, digitale Texte, <i>offres d'emploi, annonces, lettre de motivation</i> Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages, offres d'emploi</i> Medial vermittelte Texte: Auszüge Spielfilme (z.B. <i>Auberge espagnole, Intouchables</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips, chansons
Projektvorhaben
Mögliche Projekte: Internetrecherche Berufsfelder auf : http://emploi.francetv.fr , http://www.pole-emploi.fr/accueil/ http://www.europe-en-france.gouv.fr , http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm
Lernerfolgsüberprüfungen
Klausur: Aufgaben entsprechend der Klausurvorgaben laut Lehrplan, mit Schwerpunkt Schreiben, Lesen Sonstige Leistungen: in Absprache der unterrichtenden Fachkollegen

Einführungsphase – EF: UV II		
Kompetenzstufe B1+ des GeR		
« Vivre dans un pays francophone (p. ex. Le Maroc / le Cameroun) »		
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.		
<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</p> <p>Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> <p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: les modes de vie au Maroc, les conflits sociaux, l'engagement social et politique • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden; sie kritisch hinterfragen; sich fremdkultureller Unterschiede bewusst werden und Toleranz entwickeln, wenn Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und diese mit eigenen Lebenserfahrungen und Sichtweisen vergleichen und reflektieren; ggf. Verständnis, kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte vermeiden <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hörsehverstehen Aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten (Radiointerviews, Erzählungen, Filmsequenzen, z.B. Reem Kherici „Paris à tout prix“; Samuel Collardey „Comme un lion“) Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; auffällige auf Wirkung angelegte Elemente auditiv und audiovisuell vermittelter Texte beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen. • Leseverstehen aus Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten zu den inhaltlichen Schwerpunkten Informationen/ Hauptaussagen erschließen/entnehmen und diese verknüpfen; Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen. • Verfügen über sprachliche Mittel 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</p> <p>Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden</p> <p>Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</p>

<p>Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>	<p><u>Wortschatz:</u> géographie (temps/ climat), société, modes de vie (à la campagne/ en ville), conflits sociaux (soumission, fuite, migration), film</p> <p><u>Grammatische Strukturen:</u> Wortstellung im frz. Satz, Possessivpronomen, dir./indir. Objektpronomen, <i>après avoir/être + participe passé</i> ; Pronomen <i>y/en</i>, Passiv ; das <i>passé simple</i> (rezeptiv) ; das <i>participe présent</i>, der <i>subjonctif</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen eigene und fremde Lebenswelten darstellen, ggf. kommentieren und diskutieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p>eine strukturierte und ins Detail gehende Bildbeschreibung durchführen</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: authentische Texte sowie Filmsequenzen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Projektthemen, selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation von Projektthemen, Rollenspiel, kreativ-produktive Schreibaufträge 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Reisebericht, Reportage, Blog Literarische Texte: Kurzgeschichte, Fabel/Erzählung, Romanauszug Medial vermittelte Texte: Radiointerview, Ausschnitte aus Filmen, Erzählung (auditiv vermittelt), Website Diskontinuierliche Texte/ Bild-Textkombinationen Comic</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Planung einer Reise nach Marokko (Orte, Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten, Ausflüge, Reiseroute); Erstellung eines Story-Boards für einen Film zum Thema; Film-/Buch-/Musikvorstellung, Vertonung eines Videoclips zum Marathon des Sables</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgaben entsprechend der Klausurvorgaben laut Lehrplan, mit Schwerpunkt Schreiben, Hör-/Hörsehverstehen, Lesen, Sonstige Leistungen: in Absprache der unterrichtenden Fachkollegen</p>		

<p>Einführungsphase – EF: UV III</p> <p>Kompetenzstufe B1+ des GeR</p> <p>« Être jeune – entre rêves et réalité »</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.</p>		
<p>Sprachlern-kompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: familiäre Beziehungen, Freundschaften, Liebesbeziehungen, emotionale Konflikte erweitern • Einstellungen und Bewusstheit: Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von francophoner Menschen hineinversetzen und diese mit eigenen Lebenserfahrungen und Sichtweisen vergleichen 	<p>Sprachbewusst-heit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</p> <p>Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituatio</p>

<p>Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> <p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörsehverstehen aus Filmszenen (<i>Ensemble c'est tout, Amélie Poulain, Monsieur Ibrahim</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und wiedergeben • Leseverstehen aus literarischen Texten zu den inhaltlichen Schwerpunkten Informationen/ Hauptaussagen erschließen/ entnehmen und diese verknüpfen, • Verfügen über sprachliche Mittel <u>Wortschatz:</u> grundlegendes Textbesprechungsvokabular, rhetorische Mittel, thematischer Wortschatzfelder zur Kommunikation im privaten Kontext <u>Grammatische Strukturen:</u> Präpositionen und Konjunktionen • Schreiben unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale folgende Formen des textanalytischen und kreativen Schreibens anwenden: caractérisation Gedichtanalyse, Resumée, Fortsetzen eines Textes, <hr/> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Erstellen von Gedichtsanalysen, Personenbeschreibung) • produktions-/anwendungsorientiert:sich mit Ausgangstexten kritisch, reflektierend auseinander setzen (<i>commentaire</i>) 	<p>n anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden</p> <p>Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</p>
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte:<i>Diskontinuierliche Texte/ Text-Bild-Kombinationen (BD, Karikatur) , lyrische Texte, einfache dramatische Texte (szenario)</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge Spielfilme (z.B. <i>Ensemble c'est tout, Amélie Poulain, Monsieur Ibrahim</i>)</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte:</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgaben entsprechend der Klausurvorgaben laut Lehrplan, mit Schwerpunkt Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: in Absprache der unterrichtenden Fachkollegen</p>		

« *Entre attentes et espoirs* »

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen</p> <p>Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> <p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: (eigene) Identität. Soziale Netze, modernes Leben • Einstellungen und Bewusstheit: sich der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden; sich kritisch hinterfragen • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von francophoner Menschen hineinversetzen und diese mit eigenen Lebenserfahrungen und Sichtweisen vergleichen <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen aus fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten zu den inhaltlichen Schwerpunkten Informationen/ Hauptaussagen erschließen/ entnehmen und diese verknüpfen, • Verfügen über sprachliche Mittel <u>Wortschatz:</u> grundlegendes Textbesprechungsvokabular, thematischer Wortschatzfelder zur identité, la vie moderne, les réseaux sociaux <p><u>Grammatische Strukturen:</u> Verbformen, Zeiten, Gérondif</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale unterschiedliche Texte adressatengerecht verfassen und dabei die Mitteilungsabsicht realisieren <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen soziokulturellen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten • produktions-/anwendungsorientiert: Texte des täglichen Gebrauchs (blog-Eintrag, E-mail/ Brief, Tagebucheintrag), 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</p> <p>Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden</p> <p>Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</p>
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel, e-mail, blog-Eintrag, Tagebuch)</p>		

auditive Formate *ausgewählte Übungen zum Hörverstehen*

Medial vermittelte Texte: Auszüge Spielfilme (z.B. *Le fabuleux destin d'Amélie Poulin, Ensemble c'est tout*)

Projektvorhaben

Lernerfolgsüberprüfungen

mündliche Prüfung (als Klausur): monologisches Sprechen, Bildbeschreibung und Bildaussage erschließen, dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion/ Rollenspiel vertreten

Sonstige Leistungen: in Absprache der unterrichtenden Fachkollegen

3.1.3. Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Grundkurs)

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: « <i>Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne : La France</i> »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen - Paris: Realität und Fiktion <p>KLP-Bezug: <i>Vivre dans un pays francophone</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext - Immigration und Integration - Diversität <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p>Hör(seh)verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, selektiv und detailliert) anwenden 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: « <i>Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne: La Belgique</i> »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben und Auslandsreisen - Frankophonie und Möglichkeiten - Belgien als Land der Kultur und Begegnung - politische Herausforderungen <p>KLP-Bezug: <i>Vivre dans un pays francophone</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext - Immigration und Integration - Regionale Diversität <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p>Hör(seh)verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, selektiv und detailliert) anwenden
--	--

<p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern - - sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert darlegen (commentaire) <p><i>Interkulturelle Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) • - sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern - - sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert darlegen (commentaire) <p><i>Interkulturelle Kompetenzen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) • - sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
--	--

<p><u><i>Unterrichtsvorhaben III:</i></u></p> <p>Thema: <i>La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d'avenir: Le Sénégal</i></p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Senegal zwischen Tradition und Moderne - von Sklaverei zur Kooperation - die französisch-afrikanischen Beziehungen - tourisme, exotisme <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Koloniale Vergangenheit <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen - unter Einsatz kommunikativer Strategien wesentliche Aussagen und Aussageabsichten sinngemäß übertragen - unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens während der Kommunikation 	<p><u><i>Unterrichtsvorhaben IV:</i></u></p> <p>Thema: «<i>Conceptions de vie et société: images dans des textes non-fictionnels contemporains</i>»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - multikulturelle Gesellschaft - zwischen Gewalt und Perspektivlosigkeit - émeutes et banlieue - gesellschaftliche Verantwortung <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Culture banlieue <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen sowie eigene Positionen vertreten, begründen und abwägen - sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen aktiv beteiligen und interagieren <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen - unter Einsatz kommunikativer Strategien wesentliche Aussagen und Aussageabsichten sinngemäß übertragen
--	---

<p>für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen <i>Leseverstehen</i> - bei mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen - - explizite sowie implizite Informationen erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <i>Interkulturelle Kompetenzen</i> - sich der kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie herausfordernden Kommunikationssituationen offen begegnen - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren <i>Text- und Medienkompetenzen</i> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen</p> <p style="text-align: center;">Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p>- unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens während der Kommunikation für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen <i>Leseverstehen</i> - bei mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen - - explizite sowie implizite Informationen erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <i>Interkulturelle Kompetenzen</i> - sich der kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie herausfordernden Kommunikationssituationen offen begegnen - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren <i>Text- und Medienkompetenzen</i> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen</p> <p style="text-align: center;">Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
---	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: «Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte - vom Erbfeind zum Freund - Krieg und Besatzung - Nachkriegsgeschichte und Versöhnung - Kooperation auf wirtschaftlicher Ebene</p> <p>KLP-Bezug: (R)Évolutions historiques et culturelles - deutsch-französische Beziehungen</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p><i>Leseverstehen</i> - - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale erfassen</p> <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: «Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte - europäische Identität - Europa: heute und morgen - ökologische Aspekte</p> <p>KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir - deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa und Umwelt</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> - Sachverhalte erörtern - Arbeitsergebnisse präsentieren und kommentieren <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> - in Diskussionen Erfahrungen und eigene Positionen vertreten und begründen</p>
---	---

<p>- sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen</p> <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - - unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen - - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben <p><i>Text- und Medienkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen - das Internet eigenständig für Recherchen nutzen <p style="text-align: center;">Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p>- bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p><i>Interkulturelle Kompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie herausfordernden Kommunikationssituationen offen begegnen - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren <p style="text-align: center;">Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
--	---

<p><u>Unterrichtsvorhaben VII + VIII:</u></p> <p>Thema: «Conceptions de vie et société : images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains»</p> <p>außerdem : Wiederholung und Vorbereitung auf die Abiturprüfungen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identität: andere und ich - Freundschaften und soziale Beziehungen - die moderne Gesellschaft <p>KLP-Bezug: Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film und Theaterkunst <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen - - selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen <p><i>Schreiben</i></p>	
--	--

<ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung von Merkmalen eines breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen - - explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen - - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, bei der Vermittlung von Informationen auf detaillierte Nachfragen eingehen - eigenes Vorwissen einbringen, dessen Grenzen erkennen und Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden <p><i>Text- und Medienkompetenzen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten - differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen - umfangreiche Texte informativer, deskriptiver, instruktiver Ausrichtung verfassen <p style="text-align: center;">Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>	
---	--

3.1.4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Grundkurs) **Grundkurs – Q1: UV I – UV IV**

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

Paris, la Belgique, l’Afrique subsaharienne, le Sénégal, la culture banlieue

Gesamtstundenkontingent: ca. 85 Std.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
<p>Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbstständig nutzen</p> <p>Arbeitsergebnisse in der</p>	<ul style="list-style-type: none"> •Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Berufswelt, Großstadtleben, koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration er-wei-tern und festigen (Maghreb-Staaten, koloniale Vergangenheit, Schwarzafrika, Senegal) •Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadtlebens sowie mit realen und fik-ti-ven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und die-sen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. re-lativieren •Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur ent-wickeln; eigene 	<p>(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomene n reflektieren,</p> <p>im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerech</p>

<p>Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren</p>	<p>Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren</p>	<p>t und situationsangemessen planen</p>
<p>Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> •Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris und le Midi, Kurzfilme aus <i>Paris je t'aime</i> oder Filme wie <i>Welcome</i>); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren •Sprachmittlung: sicherer Transfer von der Ausgangs- in die Zielsprache •Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Kommunikationsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden •Sprechen: ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Wortschatz: Wortfelder zu Stadtleben, <i>immigration</i> und <i>intégration</i> etc.; Redemittel zur Textanalyse anwenden •Grammatische Strukturen: Revision <i>Les temps</i>, komplexere Satzkonstruktionen wie <i>gérondif</i> oder Partizipialkonstruktionen 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> •besprechender Umgang: Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift wie z. B. <i>Un aller simple</i> vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden, •gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, 	

instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,

•**kritisch-reflektierte Auseinandersetzung:** das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adres-sa-tengerecht vor allem schriftlich darstellen

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Dok. z. Thema *Sénégal* sowie Spielfilmen (z.B. *Paris, je t'aime* oder *Entre les murs, la Haine*)

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. Le Sénégal) oder Filmen/Büchern

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Textanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten, Hören, Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

Grundkurs – Q1/Q2: UV V-VI

Kompetenzstufe B2 des GeR

Deutsch-französische Beziehungen im Hinblick auf Europa

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
<p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</p> <p>Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander, das vereinte Europa und Umweltfragen – Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten – Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen 	<p>(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</p>

<p>adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</p>	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen – Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen – Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen – Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortschatz: Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit im Hinblick (auch/und) auf das heutige Europa, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden – Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen 	<p>Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressaten-gerecht und situations-angemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</p>
<p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) – produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten 	
<p>Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden</p>		
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte - 50 Jahre Elysée Verträge</i>) und Spielfilmen</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (z.B. <i>Un secret, Au revoir les enfants</i>)</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften, z.B. Münster-Orléans</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p>		

Klausur: Textanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten, Sprachmittlung

Mündliche Prüfung als Klausurersatz: monologisches und dialogisches Sprechen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

Grundkurs – Q2: UV VII-VIII

Kompetenzstufe B2 des GeR

Identités, questions et problèmes existentiels / Wiederholungsphase

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.

<p>Sprach-lern-kompetenz</p> <p>Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder existentialistische Konzeption des Menschen, Freiheit und Verantwortung, Lebensentwürfe im Vergleich er-wei-tern und festigen • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fik-ti-ven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe • Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfah-run-gen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur differenziert vergleichen und problematisieren. 	<p>Sprach-bewusstheit</p> <p>(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,</p>
<p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren</p> <p>Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen</p>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Filmen wie <i>Je vais bien, ne t'en fais pas</i> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen • Leseverstehen: aus Sachtexten, hier besonders philosophischen Texten Informa-tionen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Sartre: <i>Huis clos</i> oder Camus : <i>L'étranger</i> oder <i>Le mythe de Sysiphe</i>); • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben • Sprechen : Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>existentialisme, liberté und responsabilité</i> und l'absurde, philosophische Begrifflichkeiten wie <i>mauvaise foi, liberté, responsabilité</i> etc.; Rede-mit-tel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen an-wen-den 	<p>im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen</p>

- **Grammatische Strukturen:** Revision *Gerundial- und Partizipialkonstruktionen, Subjonctif*

Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, philosophischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (*Erzählungen, Theaterstücke, Erfahrungsberichte, (philosophische) Sachtexte*)
- **gestaltender Umgang:** Internetrecherche zu philosophischen Themen, zeithistorischen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. *Dokumentationen zum Thema Sartre und Simone de Beauvoir* sowie *Albert Camus* und Spielfilmen (z.B. *Je vais bien, ne t'en fais pas*)

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von philosophischen Vertretern Figuren (z.B. Sartre/de Beauvoir und Camus) oder Filmen/Büchern

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Philosophie (Existentialismus)

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung als Klausurersatz: monologisches und dialogisches Sprechen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

3.1.3. Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u>
<p>Thema: <i>Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne</i> (France et Belgique)</p>	<p>Thema: <i>Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne</i> (France et Belgique)</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen - Paris: Realität und Fiktion - Paris und seine Bedeutung für Frankreich - Landleben 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Auslandsreisen, Arbeiten im Ausland - Facettenreichtum Belgiens (Sprachenvielfalt, kulturelle Diversität, <i>le français de Belgique</i>) - Bruxelles und die EU: politische Herausforderungen
<p>KLP-Bezug: <i>Vivre dans un pays francophone</i></p>	<p>KLP-Bezug: <i>Vivre dans un pays francophone</i></p>

<p>Culture banlieue</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext - Diversität - multikulturelle Gesellschaft - Émeutes - zwischen Gewalt und Perspektivlosigkeit - gesellschaftliche Verantwortung <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details kompetent entnehmen - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, selektiv und detailliert) vertieft anwenden <p>Hör(seh)verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage umfangreiches externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p><i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen dezidiert erörtern - sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte sehr differenziert darlegen (commentaire) <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stilmittel lernen und anwenden - Vertiefung für die Analyse geeigneter Wendungen und Ausdrücke <p>Interkulturelle Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv und äußerst reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext - Immigration und Integration - Regionale Diversität - Nationale Identität <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei lyrischen, dramatischen und narrativen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage adäquat einordnen - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>Hör(seh)verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage umfangreiches externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p><i>Schreiben:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen kreativen Schreibens vertieft anwenden und umsetzen <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes Textbesprechungs – und Textproduktionsvokabular zielorientiert nutzen <p>Text- und Medienkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern - das Erstverstehen und Deutungen kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren - das Internet für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen <p>Interkulturelle Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv und äußerst reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) - sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden
--	--

	Zeitbedarf: ca. 30 Stunden
--	-----------------------------------

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune

Inhaltliche Schwerpunkte

- vom Erbfeind zum Freund
- Krieg und Besatzung
- Nachkriegsgeschichte und Versöhnung
- Kooperation auf wirtschaftlicher Ebene
- literarische Verarbeitung

KLP-Bezug: (R)Évolutions historiques et culturelles

- deutsch-französische Beziehungen
- Gesellschaft im Spiegel der Literatur

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

Leseverstehen

- Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale sicher erfassen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern
- sprachlich bzw. inhaltlich komplexe Arbeitsergebnisse darstellen

Sprachmittlung

- unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen
- bei der Vermittlung von Informationen auf detaillierte Nachfragen eingehen
- eigenes Vorwissen einbringen, dessen Grenzen erkennen und Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden

Schreiben

- vielfältige Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

Text- und Medienkompetenzen

- Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen und analytisch anwenden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

Inhaltliche Schwerpunkte

- europäische Identität
- Europa: heute und morgen
- ökologische, technologische und wissenschaftliche Aspekte

KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir

- deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa und Umwelt, Technologie und Wissenschaft

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

Leseverstehen

- explizite sowie implizite Informationen, auch feine Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

- bei mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen

- explizite sowie implizite Informationen erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle äußerst flüssig einbringen sowie eigene Positionen vertreten, begründen und abwägen
- sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen aktiv beteiligen und interagieren

Schreiben

- explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sehr sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert darlegen

Sprachmittlung

- unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen
- bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen zielführend eingehen
- unter Berücksichtigung des umfangreichen Weltwissens für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

Hör(seh)verstehen

- auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen

<p>- das Internet eigenständig für Recherchen nutzen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p>- zur Erschließung der Textaussage umfangreiches externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen gekonnt kombinieren</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
---	--

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d'avenir

Inhaltliche Schwerpunkte

- der Senegal zwischen Tradition und Moderne
- von Sklaverei zur Kooperation
- die französisch-afrikanischen Beziehungen
- *tourisme, exotisme*

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- Koloniale Vergangenheit
- Immigration und Integration

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

Hör(seh)verstehen

- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen
- zur Erschließung von Textaussagen externes Wissen heranziehen
- Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden kompetent erfassen

Schreiben

- unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten sicher verfassen
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
- unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens zielgerichtet realisieren

Text- und Medienkompetenzen

- komplexere Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit verstehen
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungs- mittel erkennen und interpretieren
- das Internet eigenständig für Recherchen nutzen

Interkulturelle Kompetenzen

- für fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, intensiv sensibilisieren
- sich ihre eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen
- sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel)

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Conceptions de vie et société : images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans les textes non-fictionnels contemporains

Inhaltliche Schwerpunkte

- Freundschaften und soziale Beziehungen
- Realismus und Naturalismus
- Familie: gestern, heute und morgen

KLP-Bezug: Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film und Theaterkunst
- Familienstrukturen im Wandel und Umbruch
- Gesellschaft im Spiegel der Literatur

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- Sachverhalte adäquat erörtern
- Arbeitsergebnisse sicher präsentieren und differenziert kommentieren

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

in Diskussionen Erfahrungen und eigene Positionen vertreten und nachvollziehbar begründen
- bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und effektiv anwenden

Leseverstehen

- bei umfangreichen und komplexen literarischen sowie mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen
- selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen

Schreiben

- unter Beachtung von Merkmalen eines sehr breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen
- explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

Text- und Medienkompetenzen

- Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit reflektiert deuten
- differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungs- mittel erkennen

<p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none">- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen- umfangreiche Texte informativer, deskriptiver, instruktiver Ausrichtung verfassen <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben VII und VIII

Thema: Conceptions de vie et société : images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans les textes non-fictionnels contemporains.

Wiederholungen für das Abitur.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Identität: andere und ich
- Freundschaften und soziale Beziehungen
- die moderne Gesellschaft

KLP-Bezug: Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film und Theaterkunst
- Familienstrukturen im Wandel und Umbruch

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK**

Leseverstehen

- bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen
 - selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen
- Schreiben*
- unter Beachtung von Merkmalen eines breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen
 - explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

Sprachmittlung

- unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, bei der Vermittlung von Informationen auf detaillierte Nachfragen eingehen
- eigenes Vorwissen einbringen, dessen Grenzen erkennen und Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden

Text- und Medienkompetenzen

- Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten
- differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen

<p>- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen</p> <p>- umfangreiche Texte informativer, deskriptiver, instruktiver Ausrichtung verfassen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>	
--	--

3.1.4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Leistungskurs)

<p>Leistungskurs – Q1: UV I – UV IV</p> <p>Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR</p> <p><i>Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France/ Belgique) ; Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune/ de la responsabilité commune pour l'Europe</i></p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 100 Std.</p>

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren</p> <p>Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Berufswelt, Großstadt- und Landleben; Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander, das vereinte Europa, Umwelt, Technologie und Wissenschaft • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadtlebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,</p> <p>im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen</p>
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris, Kurzfilme aus <i>Paris je t'aime</i>); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Sprachmittlung: sicherer Transfer von der Ausgangs- in die Zielsprache • Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden • Sprechen: ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz: Wortfelder zu Stadt- Landleben, Diversität etc. Redemittel zur Textanalyse anwenden; <i>occupation et résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit im Hinblick (auch/und) auf das heutige Europa, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden • Grammatische Strukturen: Revision <i>Les temps</i>, komplexere Satzkonstruktionen wie <i>gérondif</i> oder Partizipialkonstruktionen 	

	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: Auszüge aus, oder Lesen einer literarischen Ganzschrift wie z. B. <i>Le silence de la mer</i> vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden, • gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen, • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Dok. Zu den Weltkriegen https://www.lumni.fr/college/troisieme sowie Spielfilmen (z.B. <i>Paris, je t'aime, La haine, Indigènes</i>)</p>		
<p style="text-align: center;">Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten</p> <p>Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. Les communautés linguistiques en Belgique) oder Filmen/Büchern oder von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (z.B. <i>Un secret, Au revoir les enfants</i>)</p> <p>Möglichkeiten von fächerübergreifenden Projekten: Geschichte (z.B. Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (z.B. Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Textanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten, Hören, Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

Leistungskurs – Q2: UV V-VI

Kompetenzstufe B2 des GeR

La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne; Conceptions de vie et société (réalisme/ naturalisme)

Gesamtstundenkontingent: ca. 60 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</p> <p>Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</p> <p>Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> <p>Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment participer à une discussion“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Orientierungswissen: koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration erweitern und festigen (Schwarzafrika, Senegal). Die Gesellschaft des 19. Jh in der Literatur: Reflexion und Vergleich mit der heutigen Realität. – Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten; Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren – Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika eines afrikanischen Landes verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomene n erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen – Leseverstehen: aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen, Auszüge aus realistischen und naturalistischen Werken z.B. Maupassant, Balzac, Zola – Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen – Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortschatz: Wortfelder zu <i>immigration/ intégration; guerre</i>, Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjunctif- und Infinitivkonstruktionen; <i>passé simple</i> 	<p>Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)</p>
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> – analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) – produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten 	

Texte und Medien
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Literatur: Auszüge oder Lektüre aus einer Ganzschrift zum <i>réalisme/ naturalisme</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte - 60 Jahre Elysée Verträge</i>) und Spielfilmen</p>
Projektvorhaben
<p>Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Aspekten Afrikas (z.B. Geographie, <i>commerce triangulaire</i>) oder literarischen Schwerpunkten (z.B. Das Leben im 19 Jh).</p>
Lernerfolgsüberprüfungen
<p>Klausur: mündliche Kommunikationsprüfung (monologisches und dialogisches Sprechen)</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>

Leistungskurs – Q2: UV VII-IX

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Conceptions de vie et société (textes non-fictionnels) / Wiederholungsphase

Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.

<p>Sprach-lern-kompetenz</p> <p>Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder existentialistische Konzeption des Menschen, Freiheit und Verantwortung, Lebensentwürfe im Vergleich erweitern und festigen • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe • Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur differenziert vergleichen und problematisieren. 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>(reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,</p>
<p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren</p> <p>Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Filmen wie <i>Je vais bien, ne t'en fais pas</i> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben • Sprechen : Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>vie moderne, les technologies d'aujourd'hui</i>; Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden • Grammatische Strukturen: Revision <i>Gerundial- und Partizipialkonstruktionen, Subjonctif</i> 	<p>im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen</p>

	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, philosophischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Blog, Erfahrungsberichte, Sachtexte</i>) • gestaltender Umgang: Internetrecherche zu aktuellen Themen, zeithistorischen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten 	
Texte und Medien		
Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief		
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen		
Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten		
Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von heutigen Lebensentwürfen wie <i>famille recomposée, l'intégration au XXIème siècle, les technologies</i>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
Klausur: Sprachmittlung		
Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)		

3.1.5. Tabellarischer Überblick über die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Grundkurs) (ab Abitur 2023)

Unter Berücksichtigung der neuen thematischen Vorgaben für die Abiturjahrgänge ab 2023 ergibt sich folgende Verteilung der Unterrichtsvorhaben sowie eine Richtlinie für deren Lernerfolgsüberprüfung im **Grundkurs Französisch:**

Quartal	Kernlehrplanbezug	Unterrichtsvorhaben (UV)	Lernerfolgsüberprüfung
Q1.1	Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext; Regionale Diversität	Vivre, étudier et travailler en ville et à la campagne : France et Belgique	Hören (135min)
Q1.2	Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext; Regionale Diversität	Vivre, étudier et travailler en ville et à la campagne : France et Belgique	Hören (135min)
Q1.3	Koloniale Vergangenheit;	La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d'avenir	Sprachmittlung oder klassische Klausur (135min)

Q1.4	Culture banlieue ; Immigration und Integration	Conceptions de vie et société : images dans la littérature contemporaine et des textes non-fictionnels contemporains	Sprachmittlung (135min)
Q2.1	Deutsch-französische Beziehungen	Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune	Sprachmittlung (180min)
Q2.2	Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa und Umwelt	Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe	Sprechen
Q2.3 Q2.4	Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film und Theaterkunst	Conceptions de vie et société : images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains Vorbereitung auf das Abitur und Wiederholung	Sprachmittlung (Vorabitur: 240min + Auswahl)

3.1.6. Tabellarischer Überblick über die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Leistungskurs) (ab Abitur 2023)

Unter Berücksichtigung der neuen thematischen Vorgaben für die Abiturjahrgänge ab 2023 ergibt sich folgende Verteilung der Unterrichtsvorhaben sowie eine Richtlinie für deren Lernerfolgsüberprüfung im **Leistungskurs Französisch**:

Quartal	Kernlehrplanbezug	Thema	Lernerfolgsüberprüfung
Q1.1	Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext; Nationale Identität und Regionale Diversität Culture banlieue;	Vivre, étudier et travailler en ville et à la campagne : <u>France</u>	Hören (155min)

Q1.2	Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext; Nationale Identität und Regionale Diversität	Vivre, étudier et travailler en ville et à la campagne : <u>Belgique</u>	Hören (155min)
Q1.3	Deutsch-französische Beziehungen	Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune	Sprachmittlung oder klassische Klausur (180min)
Q1.4	Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa und Umwelt, Technologie und Wissenschaft	Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe	Sprachmittlung (180min)
Q2.1	Koloniale Vergangenheit; Immigration und Integration	La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d'avenir	Sprachmittlung (225min)
Q2.2	Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film und Theaterkunst; Gesellschaft im Spiegel der Literatur	Conceptions de vie et société : images dans la littérature réaliste et naturaliste	Sprechen
Q2.3 und 4	Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film und Theaterkunst; Gesellschaft im Spiegel der Literatur; Familienstrukturen im Wandel und Umbruch	Identités et questions existentielles dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains Vorbereitung, Wiederholung und Simulation Abibac	Sprachmittlung (Vorabitur: 270min+Auwahl)

3.2. Konzepte zur Leistungsmessung in der Sekundarstufe II

3.2.1. Allgemeines

Die Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II richten sich nach den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) sowie den Vorgaben des Kernlehrplans der Sekundarstufe II für das Fach Französisch des Landes NRW (s. KLP 2014, S.61 ff.).

Die Gesamtnote in der Sekundarstufe II wird jeweils in gleichwertigen Anteilen ermittelt aus schriftlichen Leistungsüberprüfungen (Klausuren) und der sonstigen Mitarbeit. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist dabei unzulässig; die Gesamtentwicklung der SchülerInnen im Kurshalbjahr ist zu berücksichtigen (s. APO-GOST, §13).

In der Sekundarstufe II werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Sie sollen in ihrer Gestaltung und ihrem Umfang schrittweise auf die Anforderungen im Abitur vorbereiten. Dabei wird in der Einführungsphase die vierte Klausur und in der Qualifikationsphase II die zweite Klausur durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt. In der Qualifikationsphase I besteht zudem die Möglichkeit, im Fach Französisch eine Klausur (erste Klausur in Q1 2. HJ) durch eine Facharbeit zu ersetzen. Die dritte Klausur der Qualifikationsphase II wird unter abiturähnlichen Bedingungen geschrieben. Sie enthält eine Aufgabenauswahl für die SchülerInnen und ist halbjahresübergreifend.

Die Ermittlung der Klausurnote richtet sich in der Sekundarstufe II nach dem Punkteraster des Zentralabiturs. Sprachliche und inhaltliche Leistung sind bei den Aufgabenformaten „Schreiben“ und „Sprachmittlung“ im Verhältnis 3:2 zu werten. Als Hilfestellung, auch für die übrigen Aufgabenformate „Hör- bzw. Hörsehverstehen“ und „Leseverstehen“ dient das kriterielle Bewertungsraster des Zentralabiturs (siehe 3.2.3. Klausuren).

Zum Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ zählen in der Sekundarstufe II mündliche und schriftliche Beiträge. Die Kompetenzentwicklung der SchülerInnen kann dabei sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt werden (s. KLP 2014, S. 67). Im Rahmen der „Sonstigen Mitarbeit“ können insbesondere bewertet werden: „unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenbearbeitung, Beiträge zum Unterricht, Hausaufgaben, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise, wie z.B. die schriftliche Übung, sowie von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolio (KLP 2014, S. 67).

3.2.2. Hilfsmittel

Die SchülerInnen stehen als Hilfsmittel in der Klausur ein- und zweisprachige Wörterbücher zur Verfügung. Sie werden vor der ersten Klausur in der Einführungsphase mit den Nachschlagewerken vertraut gemacht.

3.2.3. Klausuren

Klausurlängen:

Zur Vorbereitung auf das Zentralabitur steigen die Klausurlängen von der Einführungsphase bis zum Zentralabitur progressiv an. Die Klausurzeiten sind dabei folgender Tabelle zu entnehmen (ab Abitur 2023):

JAHRGANGSTUFE	1. HALBJAHR	2. HALBJAHR
EINFÜHRUNGSPHASE	1. Klausur: 90 Min. 2. Klausur: 90 Min. (HV)	1. Klausur: 90 Minuten 2. Klausur: Mündl. Prüfung
QUALIFIKATIONSPHASE I	1. und 2. Klausur: Grundkurs: 135 Min. Leistungskurs: 155 Min.	1. und 2. Klausur: Grundkurs: 135 Min. Leistungskurs: 180 Min.
QUALIFIKATIONSPHASE II	1. Klausur: Grundkurs: 180 Min. Leistungskurs: 225 Min. 2. Klausur: Mündl. Prüfung (GK und LK)	1. Klausur (Vorabitur): Grundkurs: 240 Min. + Auswahlzeit <i>(unter Abiturbedingungen)</i> Leistungskurs: 270 Min. + Auswahlzeit <i>(unter Abiturbedingungen)</i>

Aufgabenformate:

In den Klausuren wird zwischen den folgenden Aufgabenarten unterschieden und dementsprechend die Punktzahl nach dem kriteriellen Bewertungsrastrers des Zentralabiturs² festgesetzt:

Aufgabenart 1:

Klausurteil A (Schreiben und Leseverstehen integriert) (80 %)
+ Klausurteil B (Hören 20 %)

	Inhalt		Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte		
Klausurteil A	48 P.		72 P.		120 P. (80 %)	
					max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil B	30 P.				30 P. (20 %)	
	Gesamtpunktzahl				150 P. (100 %)	

Aufgabenart 2:

Klausurteil A (Schreiben und Leseverstehen integriert) (70 %)
+ Klausurteil B (Sprachmittlung 30 %)

² Nähere Informationen zur kriteriellen Bewertung im Zentralabitur Französisch sind den „Konstruktionshinweisen für Aufgabenformate in modernen Fremdsprachen“ auf der Homepage des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW zu entnehmen:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/Konstruktionshinweise_moderne_Fremdsprachen.pdf

	Inhalt		Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil A	42 P.		63 P.		105 P. (70 %)	
Klausurteil B	18 P.		27 P.		45 P. (30 %)	
Gesamtpunktzahl					150 P. (100 %)	

Textvorlagen:

Zur Vorbereitung auf das Zentralabitur steigen auch die Textlängen für die zielsprachigen Texte (Klausurteil A: Schreiben und Leseverstehen integriert) sowie des i.d.R. deutschsprachigen Sach- und Gebrauchstextes (Klausurteil B: Sprachmittlung) progressiv an. Die Länge der zielsprachigen Hördateien darf sowohl im Grund- als auch im Leistungskurs 10 min nicht überschreiten.

Eine Empfehlung wird in folgender Tabelle aufgeführt:

Grundkurs:

Halbjahr	Klausurdauer	Schreiben / Leseverstehen integriert	Sprachmittlung
Q1 1 HJ	135	max. 500	300-400
Q1 2. HJ	135	max. 600	400-500
Q2 1. HJ.	180	max. 700	450-550
Q2 2. HJ.	240*	max. 800	450-650
Abitur	240*	max. 800*	450-650*

* *Verpflichtende Vorgaben zum Zentralabitur*

Leistungskurs:

Halbjahr	Klausurdauer	Schreiben / Leseverstehen integriert	Sprachmittlung
Q1 1 HJ	155	max. 600	300-400
Q1 2. HJ	180	max.700	400-500
Q2 1. HJ.	225	max.900	450-550
Q2 2. HJ.	270*	max.1000	450-650
Abitur	270*	max. 1000	450-650*

* *Verpflichtende Vorgaben zum Zentralabitur*

Der Aufgabenapparat im Prüfungsteil A (Schreiben und Leseverstehen integriert) eröffnet die Möglichkeit der Aufgabenauswahl im Anforderungsbereich III. Dies bedeutet, dass die Prüflinge neben der Bearbeitung einer Aufgabe zur Sicherung des Textverständnisses und der Analyse/Interpretation auch eine kritisch-wertende oder eine produktionsorientierte Aufgabe bearbeiten werden.